

Pressemitteilung

Dresden, den 12.01.2025

Februar 2025 im ZENTRALWERK

immer montags

Jazzfanatics

Konzert

Foyer

21 Uhr (Einlass ab 20 Uhr)

Nachdem sie in den Herzen der Fangemeinde schon seit Jahrzehnten einen festen Platz besitzen, sind sie räumlich nun seit längerem bei uns im Zentralwerk fest verortet. Ansonsten bleibt alles wie seit 1996: Es gibt den steady gig als einen Mix aus Mainstream, Bebop, Hardbop, Fusion und Funkjazz mit unglaublichen Arrangements, noch unglaublicheren Soli und den unglaublichsten Ansagen.

01.02.

Hot and Heavy

Hardcore-Konzert

Foyer

19 Uhr

Proudly presented by Schwitzkasten Kollektiv,
mit Swoon + Secondsight + Finalizer + Pure Devotion

02.02.

Sonntags im Foyer: OK Wait + Holkar

Konzertreihe

Foyer

19 Uhr

OK WAIT

Das Hamburger Trio OK WAIT ist eine experimentelle Instrumentalband, die eine einzigartige Mischung aus Musikstilen kreiert und sich dabei weit über Genregrenzen hinwegsetzt. Mit ihrem aktuellen Album „Signal“ (2023, Golden Antenna Records) hob die Band ihren Sound auf neue Höhen, indem sie Elemente von Noise-Rock, Shoegaze, Doom und Black Metal einfließen ließ und so ein intensives und emotionales Hörerlebnis schuf. Jeder ihrer Songs ist eine Reise für sich, mit komplexen Arrangements und vertrackten Melodien, die die Hörer*innen von Anfang bis Ende

fesseln. Das Engagement der Band, die Grenzen der Instrumentalmusik auszuloten, ist in jeder Note spürbar und nicht nur Fans von Russian Circles, Deafhaven oder Swans ist OK Wait eine Band, die man im Auge behalten sollte!

<https://okwait.bandcamp.com>
<https://www.instagram.com/okwait.band>
<https://www.facebook.com/okwait.band>

HOLKAR

Seit 2018 beweisen die vier Leute von HOLKAR aus Dresden, dass Elektro, Alternative und Punk eine explosive Kombination sind. Ihr Mix aus atmosphärischen Klanglandschaften, treibenden Beats und rhythmischen Spundwänden ballert nicht nur, sondern setzt sich fest. Immer tanzbar, immer mit Respekt.

www.holkar.de
<https://www.instagram.com/holkarmusic>
<https://www.facebook.com/holkarmusic>

06.02.

Geschichtswerkstatt DIENEUn

Aufarbeitung des Goehle-Werk-Prozesses 1949-1969 in Dresden
Foyer
18.30 Uhr

Der Goehle-Werk-Prozess fand 1949 im Saal des damaligen Sachsenverlages in Dresden-Pieschen (heute Zentralwerk) statt. Angeklagt waren die Aufseher*innen der Zwangsarbeiter*innen, die in dem Gebäudekomplex zwischen 1941 und 1945 Zünder bauen mussten, sowie der Fabrikdirektor des im Nationalsozialismus als „Goehle-Werk der ZEISS IKON AG“ bezeichneten Fabrikgeländes. Während des Prozesses wurden Protokolle angefertigt, die die Presse berichtete darüber und es entstanden Fotografien. 20 Jahre später, im Jahr 1969, wurden die Angeklagten wieder befragt. Es entstanden Tonaufnahmen. Erforscht wurde dieses Kapitel der Dresdner Geschichte bisher nur wenig.

Thema der Veranstaltung: Wir werden uns mit den Quellen, insbesondere mit den Protokollen des Prozesses und mit den Ergebnissen der ersten Recherchen beschäftigen.

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Dresden, dem Dresdner Geschichtsverein e.V. und dem Stasi-Unterlagen-Archiv

08.02.

Vortrag und Gespräch mit Ewa Koper

Rahmenprogramm zu Ausstellung im Kabinett
Foyer
18 Uhr

Vortrag und Gespräch mit Ewa Koper zu ihrer Arbeit in der Gedenkstätte Belzec (in Englisch mit Übersetzung) im Rahmenprogramm zur Ausstellung „Jedes Opfer hat einen Namen“ (siehe unter „Ausstellungen“ weiter unten).

08.02.**Morlas Memoria**Record-Release-Konzert
Kleiner Saal
19.30 Uhr

Morlas Memoria – damals noch Morlas Enigma – wurde im Frühjahr 2011 von den Geschwistern Leandra und Theo Johnne gegründet. Schnell stand fest, dass es "Symphonic Metal" werden musste, denn Leandra konnte schon damals mit ihrer Stimme zutiefst beeindrucken. Schon bald darauf konnten sie sich einen ersten Namen machen im Vorprogramm großer Szenebands wie Zeraphine, Stahlmann oder Ost+Front. Im Zentralwerk präsentieren sie erstmals ihr neues Album „Adieu“.

Support: Vera Lux und Gorthrim

Weitere Infos unter <https://morlasmemoria.de>

Eintritt 15 EUR

10.02.**Tanztee mit Marc Hartmann und seinem Tanzorchester**Henny-Brenner-Saal
15 bis 18 Uhr, Tanzeinführungskurs mit Jam Circle ab 14.30 Uhr

Auch im Februar wieder im Zentralwerk: unser wunderbarer, zwangloser, alle Alters- und Geschlechtergrenzen sprengender Tanztee, befeuert vom unvergleichlichen Marc Hartmann und seinem Tanzorchester, bietet die Gott sei Dank fast monatlich wiederkehrende Gelegenheit, das Standardtanzbein zu schwingen. Anmutige Gewandung erwünscht! Dafür gibt es neben Tee auch Kaffee und Kuchen – und natürlich Sekt!

Eintritt auf Spendenbasis (Empfehlung: 5-15 EUR)

10.02. bis 12.02.**Forum 13. Februar transnational**

talks, tours, films, workshops

Henny-Brenner-Saal und Kleiner Saal

Zeitplan Forum siehe <https://tu-dresden.de/gsw/phil/ige/nnge/die-professur/forum-13-februar-transnational>

Das Forum „13. Februar Transnational“ lädt herzlich dazu ein, den Bombenangriff auf Dresden 1945 aus einer transnationalen Perspektive zu betrachten und in den Kontext der alliierten Luftkriegsstrategien des Zweiten Weltkriegs einzuordnen. In einer außergewöhnlichen Atmosphäre – angelehnt an das antike griechische Theater – kommen die Teilnehmenden in einem Raum des Dialogs und der Gemeinschaft zusammen, um die Rolle internationaler Akteur:innen und Perspektiven in der Erinnerungskultur zu beleuchten. Workshops, Diskussionsrunden und innovative Formate wie Fishbowl-Gespräche sowie Stadtrundgänge und Filmvorführungen laden dazu ein, die Wechselwirkungen zwischen globalen und lokalen Erinnerungsdiskursen zu erkunden. Besonders im Fokus steht die Frage, wie der „Blick von außen“ die Wahrnehmung Dresdens und den „Mythos Dresden“ geprägt und verändert hat. Werden Sie Teil dieses einzigartigen Austauschs und bringen Sie Ihre Perspektive aktiv in die Gestaltung einer zeitgemäßen Erinnerungskultur ein!

Konzept: Johannes Schuetz (TU Dresden), Barbara Lubich (Zentralwerk e.V.), Caroline Förster (Dresdner Geschichtsverein e.V.) sowie Stefanie Zloch (TU Dresden) und Claudia Jerzak (EHD)

Öffentliche Abendveranstaltungen:

10.02., 19.00 Uhr

Film und Podiumsgespräch „Come together. Dresden und der 13. Februar“

Regie/Buch: Barbara Lubich; Co-Autoren: Claudia Jerzak, Michael Sommermeyer, hechtfilm 2012, Länge: 95 Min., mit Podiumsdiskussion:

Stefan Goebel (University of Kent, UK), Barbara Lubich, Claudia Jerzak, Johannes Schütz (TU Dresden); Moderation: Nicole Aurich

12.02., 20 Uhr

Filmvorführung „Für Joseph (Die Arie)“

Kleiner Saal

Persönlicher Blick des US-Filmkomponisten John Moran auf Dresden in einer kinematographischen Komposition

Die **Teilnahme am Forum ist kostenfrei und nur mit Anmeldung** möglich.

<https://tu-dresden.de/gsw/phil/ige/nnge/die-professur/forum-13-februar-transnational>

Für die als **öffentlich gekennzeichneten Veranstaltungen ist keine Anmeldung erforderlich**. Eine Platzreservierung ist möglich per E-Mail an tickets@zentralwerk.de.

11.02.

Je länger wir schweigen, desto mehr Mut werden wir brauchen

Buchvorstellung und Diskussion mit Hendrik Cremer

Kleiner Saal

18.30 Uhr

In seinem aufrüttelnden Buch zeichnet Hendrik Cremer ein beunruhigendes Szenario: die Abschaffung der Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit im Falle eines Machtgewinns der AfD. Cremer warnt eindringlich vor den Gefahren, die eine solche politische Entwicklung für jeden Menschen in Deutschland bergen würden, und stellt die Frage, wie sicher unsere persönlichen Freiheiten wirklich sind.

Eintritt frei.

12.02. bis 14.02.

TESTART

Künstlerischer Austausch im Rahmen des EU-Programms Kreatives Europa

Der Zentralwerk e.V. ist seit 2024 Teil von TESTART. Das Projekt befasst sich im Rahmen des EU-Programms Kreatives Europa damit, transnationale Produktion und Verbreitung europäischer Werke und Künstler:innen zu fördern. Dadurch soll der europäische Kultur- und Kreativsektor und insbesondere Graswurzel- und Mikroorganisationen gestärkt werden, um auf internationaler Ebene in Europa und darüber hinaus aktiv werden zu können. Durch Residencies und Touring entstehen im Netzwerk fünf neue künstlerische Zusammenarbeiten, die in vier europäischen Ländern präsentiert werden. Vom 12.02 bis 14.02. sind alle Kooperationspartner:innen – die Gastgeberinnen-Organisationen und Künstler:innen aus Italien, Serbien, Schweden und Slovenien – im Zentralwerk zu Gast.

In März 2025 werden Künstler:innen aus Italien und Schweden im Rahmen einer Residency im Zentralwerk an einem gemeinsamen künstlerischen Werk arbeiten.

mehr Infos: <https://www.testartproject.eu/>

16.02.

Sonntags im Foyer: Orange Utan + Gaffa Ghandi

Konzertreihe

Foyer

19 Uhr

ORANGE UTAN

Von Beginn an keinem Genre eindeutig zuordenbar, formt der Vierer aus Dresden & Berlin seine Musik aus Stoner-Riffs, progressiven Songstrukturen, deutschen Texten - sowie einem hörbaren Schuss Ironie. Trotz 70er-Referenzen strebt die Band mit ihrem Sound danach, eine zeitgenössische Ausgestaltung der alternativen Rockmusik in Deutschland mitzuprägen, so wie es z.B. Dyse, Tarentatec & The Hirsch Effekt tun. Ihr anspruchsvoller Sound ist in seiner Rauheit und Direktheit mit Stoner/Desert und Postpunk/Noise verwandt, zeigt aber auch die Spielfreude von Progressive und Experimental/Avantgarde. Das zuletzt erschienene Konzeptalbum „katastrophiil“ erzählt von gesellschaftlichen Verwerfungslinien zwischen Realität und Traum. In einem ganzheitlichen Ansatz werden Musik und Text vom Artwork gestützt, welches in Zusammenarbeit mit der Dresdner Künstlerin Peggy Berger entstand.

www.orangeutan.de

<https://orangeutan.bandcamp.com>

<https://www.instagram.com/orangeutanband>

GAFFA GHANDI

Auch dieses lokale Urgestein bewegt sich schon seit langem zwischen Dresden und Berlin. Gaffa Ghandi sind ein Phänomen, weil sie in kein gängiges Schema passen. Erst einmal bespielen sie das Stoner-Spielfeld und bedienen damit die erwartbaren Kanäle. Doch bald wird klar, dass ihnen das nicht genügt. Also reichern sie das „stonerische Grundkonzept“ mit ordnungsgemäßer Psychedelic an. Und weil sie frech, mutig und pfiffig sind, kommt eine saftige crimsoneske Pfeffermühle über das Ganze. Die Mischung und vor allem die Ambitioniertheit machen verdammt Laune!

<https://gaffaghandi.de>

<https://gaffaghandi.bandcamp.com>

<https://www.instagram.com/gaffaghandi>

23.02.

Nachbarschaftsbrunch

jeder bringt was mit

Foyer

ab 11 Uhr

Die Solidarische Aktion Pieschen lädt zum Nachbarschafts-Brunch ein! Thema: zusammen schlemmen, schnacken und gemeinsam über Pieschen austauschen! Wer also Lust hat, neue und alte Gesichter zu treffen, ist herzlich willkommen. Vor Ort gibt es Waffeln oder Crêpes, Kaffee und Tee, ansonsten gilt: Bring your own.

23.02.

Zentral Sessions

Jam Session
Kleiner Saal
18 Uhr

Eine Jam Session ist mehr als nur Musik: Hier verschwimmen die Grenzen zwischen Bühne und Publikum. Musiker*innen wechseln sich ab, und es wird im besten Falle sogar spontan aus dem Publikum heraus musiziert! Ob als Zuhörende oder Musizierende – die Zentral Sessions inspirieren, verbinden und bieten eine besondere Gelegenheit für kreativen Austausch und musikalische Begegnungen. Eigene Instrumente sind willkommen, es können aber auch die vor Ort verfügbaren genutzt werden, Verstärker stehen bereit.

Eintritt frei.

Die Veranstaltung wird gefördert durch den Stadtteifonds Pieschen und Mickten aus Mitteln des Stadtbezirksbeirats Pieschen.

Ausstellung:

01.02. bis 14.02.

Jedes Opfer hat einen Namen

eine Ausstellung des Bildungswerkes Stanislaw Hantz e.V. Kassel
Kabinett

Im Zuge der „Aktion Reinhardt“ wurden in den Vernichtungslagern Belzec, Sobibor und Treblinka zwischen März 1942 und Oktober 1943 insgesamt etwa 1,5 Millionen Jüdinnen und Juden getötet. Diese systematischen Ermordungen begannen im Vernichtungslager Belzec und bis Dezember 1942 starben dort etwa 450 000 Menschen. Sie alle hatten eine eigene Lebensgeschichte, eine Familie, Freunde, Träume, Hoffnungen und Pläne. In der Ausstellung wird mit biografischen Skizzen und Fotografien an einige dieser Opfer erinnert.

geöffnet **Di 17-20 Uhr, Mi 16-19 Uhr, Sa u. So 14-18 Uhr** sowie während der Veranstaltungen und nach Absprache unter anmeldung@hatikva.de

Ein Gemeinschaftsprojekt von HATIKVA e.V., Friedrich-Ebert-Stiftung Sachsen, Förderkreis Alter Leipziger Bahnhof, Sächsischer Landesarbeitsgemeinschaft Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und Zentralwerk e.V.

immer dienstags**COMMUNITY DANCE**

Bewegung im Zentralwerk
Kleiner Saal
17 bis 18.30 Uhr

Entdeckt die transformative Kraft von Community Dance und erlebt, wie Tanz und Bewegung das Gefühl von Selbstwirksamkeit und Gemeinschaft fördern können. Im Community Dance ist Tanz inklusiv und kollaborativ gedacht. Menschen sind unabhängig von Alter, Herkunft, Tanzerfahrung oder künstlerischem Hintergrund eingeladen, mit Tanz in soziale Interaktion zu treten, Gemeinschaft zu gestalten und sich kreativ und künstlerisch auszudrücken. Community Dance ermöglicht damit gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe am und durch Tanz.

Alle Sprachen sind willkommen, der Einstieg ist jederzeit möglich. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Kostenfrei und für alle Menschen ab 12Jahre

immer dienstags**Dienstags im Foyer – offener Vereinsabend, offene Bar**

Foyer
19 bis 22 Uhr

Was macht eigentlich der Zentralwerk e.V.? Wer ist dabei, wie kann ich mich beteiligen, was für Projekte stehen an oder wie können Impulse eingebracht werden? Fragen, die uns umtreiben, Antworten, die gemeinsam gefunden werden – dafür bedarf es einen kommunikativen Raum und Rahmen, der mit den „Offenen Vereinsabenden“ im Foyer ermöglicht werden soll. Alle interessierten Menschen sind herzlich willkommen!

immer mittwochs:**Und jetzt alle im Chor!**

Chorsingen im Zentralwerk
Zentralwerk / Kabinett
jeden Mittwoch 19.00 bis 20.30 Uhr, Eingang Riesaer Str. 32 links

Wir erkunden Stimme und Körper anhand von mehrstimmigen traditionellen Liedern, GesangsImprovisationen und Bewegungsexperimenten. Bringt gern eure eigenen Lieder mit. Der Einstieg ist jederzeit möglich, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.
Um Spenden wird gebeten.

Gefördert durch den Stadtteilfonds Pieschen und Mickten aus Mitteln des Stadtteilbeirats Pieschen

Das Projekt wird durch das Amt für Kultur und Denkmalschutz der Landeshauptstadt Dresden gefördert.